

Die geistige Welt – Teil 2

Übersetzung des Buches „The Spirit World“ von Clarence Larkin

KAPITEL 2 - Die Dreieinigkeit Gottes

Eines der größten „Geheimnisse“ der geistigen Welt ist die Dreieinigkeit Gottes. Die Bibel beschreibt eindeutig die verschiedenen Persönlichkeiten des himmlischen Vater, des Sohnes Jesus Christus und des Heilige Geistes. Bei der Taufe von Jesus Christus war die göttliche Dreieinigkeit präsent. Der himmlische Vater sprach da: „Das ist Mein geliebter Sohn, an Dem ICH Wohlgefallen habe.“ Der Sohn war als Jesus Christus gegenwärtig. Und der Heilige Geist war in der Gestalt der „Taube“ präsent.

Matthäus Kapitel 3, Verse 16-17

16 Als Jesus aber getauft und soeben aus dem Wasser gestiegen war, siehe, da taten sich Ihm die Himmel auf, und er (Johannes und/oder Jesus) sah den Geist Gottes wie eine Taube herabschweben und auf Ihn kommen. 17 Und siehe, eine Stimme erscholl aus den Himmeln: »DIESER ist Mein geliebter Sohn, an dem ICH Wohlgefallen gefunden habe!«

Die Dreieinigkeit Gottes wird auch im Alten Testament gelehrt.

1.Mose Kapitel 1, Vers 26

Dann sprach Gott: »Lasst UNS Menschen machen nach UNSEREM Bilde, uns ähnlich, die da herrschen sollen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels, über das (zahme) Vieh und über alle (wilden) Landtiere und über alles Gewürm, das auf dem Erdboden kriecht!«

Und als die Erbauer vom Turm in Babel am Werk waren, sagte der HERR:

1.Mose Kapitel 11, Vers 7

„Auf! WIR wollen hinabfahren und ihre Sprache dort verwirren, so dass keiner mehr die Sprache des Anderen versteht!«

Die Dreifaltigkeit mit der Einheit Gottes in Einklang zu bringen, ist schwierig. Gibt es jetzt drei „Götter“ oder drei „Personen“ in einer einzigen Gottheit? Eine einfache Illustration könnte uns bei der Beantwortung dieser Frage helfen.

Die Sonne ist in unserem Sonnensystem eine Dreieinigkeit. Sie manifestiert sich durch die Dreifaltigkeit:

1. Wärme
2. Licht

Diese drei Eigenschaften machen die Sonne aus. Nicht eine davon ist die Sonne selbst. Die Wärme der Sonne ist zwar nicht sichtbar, aber fühlbar. Das Licht macht die Sonne sichtbar. Die chemische Reaktion kann weder gesehen noch gefühlt werden. Sie ist aber die Energie, welche die Pflanzen zum Wachsen bringt und auf der Fotoplatte beobachtet werden.

Für unsere Illustration wollen wir nun die „Wärme“ der Sonnenstrahlen mit dem himmlischen Vater gleichsetzen. ER kann nicht gesehen, aber gefühlt werden, weil Gott LIEBE ist.

1. Johannesbrief Kapitel 4, Verse 7-16

7 Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die LIEBE stammt aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott erzeugt und erkennt Gott. 8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist LIEBE. 9 Darin ist die Liebe Gottes an uns offenbar geworden, dass Gott Seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch Ihn (ewig) leben. 10 Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass Er uns geliebt und Seinen Sohn zur Sühnung für unsere Sünden gesandt hat. 11 Geliebte, wenn Gott uns so sehr geliebt hat, so sind auch wir verpflichtet, einander zu lieben. 12 Niemand hat Gott (den himmlischen Vater) jemals (mit Augen) gesehen; doch wenn wir einander lieben, so bleibt Gott dauernd in uns, und Seine Liebe ist in uns zur Vollendung gekommen. 13 Dass wir aber in Ihm bleiben und Er in uns, erkennen wir daran, dass Er uns (eine Spende) von Seinem (Heiligen) Geist gegeben hat (3,24). 14 Und wir haben (mit Augen) gesehen und bezeugen es, dass der Vater den Sohn als Retter der Welt gesandt hat. 15 Wer nun bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem wohnt Gott dauernd, und Er wohnt dauernd in Gott. 16 Und wir haben die LIEBE, die Gott zu uns hat, erkannt und geglaubt: Gott ist LIEBE, und wer in der LIEBE bleibt, der bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

Johannes Kapitel 3, Vers 16

„Denn so sehr hat Gott die Welt GELIEBT, dass Er Seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.“

Und die Liebe kann nicht gesehen, aber gefühlt werden.

Die Lichtstrahlen der Sonne entsprechen Jesus Christus. Es ist der Sohn Gottes, Der den himmlischen Vater sichtbar macht. Jesus Christus kam, um den himmlischen Vater zu manifestieren.

1. Timotheusbrief Kapitel 3, Vers 16

Und etwas unbestreitbar Großes ist das Geheimnis der Gottseligkeit:

»ER (Jesus Christus), Der geoffenbart ist im Fleisch, als gerecht erwiesen im Geist, erschienen den Sendboten, verkündigt unter den Völkern, gläubig angenommen in der Welt, emporgehoben in die Herrlichkeit.«

Jesus Christus sagte über Sich Selbst:

Johannes Kapitel 8, Vers 12

Nun redete Jesus aufs Neue zu ihnen und sagte: »ICH bin das LICHT der Welt: Wer Mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das LICHT des Lebens haben.«

Johannes Kapitel 1, Verse 1-14

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alle Dinge sind durch dieses (Wort) geworden, und ohne dieses ist nichts geworden (von allem), was geworden ist. 4 In Ihm war Leben, und das Leben war das LICHT der Menschen. 5 Und das LICHT leuchtet in der Finsternis, doch die Finsternis hat es nicht ergriffen. 6 Es trat ein Mann auf, von Gott gesandt, sein Name war Johannes (der Täufer); 7 dieser kam, um Zeugnis abzulegen, Zeugnis von dem LICHT, damit alle durch Ihn zum Glauben kämen. 8 Er war nicht selbst das Licht, sondern Zeugnis sollte Er von dem LICHT (Jesus Christus) ablegen. 9 Das LICHT war da, das wahre, das jeden Menschen erleuchtet, es kam gerade in die Welt; 10 es war in der Welt, und die Welt war durch Ihn (Jesus Christus, Der das Licht war) geschaffen worden, doch die Welt erkannte Ihn nicht. 11 ER kam in das Seine, doch die Seinen nahmen Ihn nicht auf; 12 allen aber, die Ihn annahmen, verlieh Er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, nämlich denen, die an Seinen Namen glauben, 13 die nicht durch Geblüt oder durch den Naturtrieb des Fleisches, auch nicht durch den Willen eines Mannes, sondern aus Gott gezeugt sind. 14 Und das Wort (Jesus Christus) wurde Fleisch und nahm Seine Wohnung unter uns, und wir haben Seine Herrlichkeit geschaut, eine Herrlichkeit, wie sie dem eingeborenen Sohne vom Vater verliehen wird; eine mit Gnade und Wahrheit erfüllte.

Ohne Jesus Christus wüssten wir nicht, wie der himmlische Vater ist; denn der Sohn Gottes kam, um Ihn zu offenbaren. Deshalb konnte Jesus Christus sagen:

Johannes Kapitel 14, Vers 9

Da sagte Jesus zu ihm: „So lange Zeit schon bin ICH mit euch zusammen, und (trotzdem) hast du Mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer Mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen; wie kannst du sagen: ›Zeige uns den Vater!‹?“

Die chemische Reaktion entspricht dem Heiligen Geist. ER ist es, Der Leben sowie Kraft gibt und der das „Bild Gottes“ auf die sensible Platte unseres menschliche Herzens prägt.

Da weder die Wärme, das Licht noch die chemische Reaktion die Sonne selbst ist, machen all diese drei Eigenschaften die Sonne aus, obwohl jede von ihnen unterschiedliche Arbeit leistet. In ähnlicher Weise ist der himmlische Vater, Sein Sohn und der Heilige Geist nicht jeder für Sich Gott Selbst, sondern sie sind in ihrer vereinten Kapazität „Gott“, wobei Jeder von Ihnen Seine spezielle Funktion bei der Schöpfung und der Bewahrung des Universums hat.

So wie die Wärme, das Licht und die chemische Reaktion der Sonne je nach Jahreszeit variieren – zum Beispiel ist die Wärme im Sommer intensiver als im Winter - , so manifestiert Sich jede Person der göttliche Dreieinigkeit in einer Weltzeit mehr als in einer anderen. Der himmlische Vater manifestierte Sich in der Zeit des Alten Testaments. Der Sohn manifestierte Sich während Seiner Mission auf der Erde, und der Heilige Geist ist im jetzigen Gnadenzeitalter aktiv.

Dies erklärte Jesus Christus mit Seinen Worte im „großen Auftrag“ in:

Matthäus Kapitel 28, Verse 19-20

19 „Darum gehet hin und macht alle Völker zu (Meinen) Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie alles halten, was ICH euch geboten habe. Und wisset wohl: ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit!“

So wie wir die Sonne bei uns haben, wann auch immer sie sich in ihren Formen Wärme, Licht und chemische Reaktion manifestiert, so ist Gott bei uns, wann immer wir Ihn in irgendeiner Seiner Manifestationen bei uns haben.

Als Jesus Christus zu Seinen Jüngern sagte: „**ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit**“, meinte Er damit nicht, dass Er persönlich bei ihnen sein würde, weil Seine nächste Funktion die des Hohepriesters im Himmel sein sollte, sondern dass Gott in der Person des Heiligen Geistes bei ihnen und uns sein würde.

Jesus Christus fuhr in den Himmel auf, damit der Heilige Geist kommen konnte.

Johannes Kapitel 16, Verse 7-14

7 „Aber ICH sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ICH weggehe. Denn wenn ICH nicht weggehe, so wird der Helfer (der Heilige Geist) nicht zu euch kommen; wenn ICH aber hingegangen bin, werde ICH Ihn zu euch senden. 8 Und wenn Er gekommen ist, wird Er der Welt

die Augen öffnen über Sünde und über Gerechtigkeit und über Gericht: 9 Über Sünde, (die darin besteht) dass sie nicht an Mich glauben; 10 über Gerechtigkeit, (die darin besteht) dass ICH zum Vater hingehe und ihr Mich fortan nicht mehr seht; 11 über Gericht, (das darin besteht) dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. 12 Noch vieles hätte ICH euch zu sagen, doch ihr könnt es jetzt nicht tragen. 13 Wenn aber Jener gekommen ist, der Geist der Wahrheit, Der wird euch in die ganze Wahrheit einführen; denn Er wird nicht von Sich Selbst aus reden, sondern was Er hört, das wird Er reden und euch das Zukünftige verkündigen. 14 ER wird Mich verherrlichen, denn von Meinem Eigentum wird Er es nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, ist Mein.“

Von daher ist Jesus Christus jetzt nicht mehr persönlich gegenwärtig bei Seinem Volk, aber Gott schon, weil die Gottheit nun durch den Heiligen Geist auf der Erde repräsentiert wird. Somit gilt: Obgleich es in der Gottheit drei Persönlichkeiten gibt, existiert nur ein einziger Gott.

Der Mensch ist ja auch eine Dreieinigkeit, die aus Geist, Seele und Körper besteht.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 23

ER Selbst aber, Der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und völlig tadellos möge euer GEIST samt der SEELE und dem LEIBE bei der Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus bewahrt geblieben sein!

Der Mensch ist eine Dreieinigkeit, weil er ja nach dem Bilde Gottes erschaffen wurde.

1.Mose Kapitel 1, Vers 26

Dann sprach Gott: »Lasst Uns Menschen machen nach Unserem Bilde, uns ähnlich, die da herrschen sollen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels, über das (zahme) Vieh und über alle (wildern) Landtiere und über alles Gewürm, das auf dem Erdboden kriecht!«

Deshalb ist der Mensch, wie Gott, ein „dreifältiges Wesen“:

- Der menschliche Geist entspricht da dem himmlischen Vater, der zwar gefühlt, aber nicht gesehen werden kann.
- Die Seele des Menschen entspricht dem Heiligen Geist; er kann weder gesehen noch gefühlt werden.
- Der Körper des Menschen entspricht dem Sohn Gottes. Er kann sowohl gesehen als auch gefühlt werden und macht den Menschen sichtbar.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)